



## 04 Landwirtschaft und Parkanlagen

# Landsitz Lohn Kehrsatz, Lohnweg 2 Gärtnereigebäude



Bauherrschaft	Bundesamt für Bauten und Logistik, Bern
Nutzer	Bundesgärtnerei und Bundeskanzlei BK, Bern
Denkmalpflege	Dr. Jürg Schweizer, Denkmalpfleger des Kantons Bern
Architektur	Fuchs + Guggisberg Architekten AG, Bern
Landschaftsarchitektur	Xeros Landschaftsarchitektur GmbH, Bern
Fachplaner	Bauingenieur Bauphysik
	Nydegger + Finger AG, Bern Gartenmann Engineering AG, Bern
Generalunternehmer	Genossenschaft für landwirtschaftliches Bauen GLB, Langnau
Text	Werner Huber, Hochparterre, Zürich
Fotografie	GFF Integrative Kommunikation GmbH, Biel

### Geschichte und Ausgangslage

Der Landsitz Lohn zeugt als «Campagne» vom Wohlstand und der patrizischen Lebensweise des Alten Bern des 18. Jahrhunderts. 1942 erhielt der Bund das Landgut als Schenkung. Er nutzt es für Staatsempfänge und weitere Anlässe. Nach Renovationen

am Hauptgebäude und der Dependance wurden nun bauliche Anpassungen im Bereich der Gärtnerei vorgenommen. Der alte Geräteschuppen stand am falschen Ort; er war baufällig und im Parkpflegekonzept zum Abbruch vorgesehen. Für ihn wurde an

anderer Stelle ein Ersatzbau erstellt. Das als «Holzschoopf» bezeichnete Gerätemagazin im Rücken der Gartenmauer war sanierungsbedürftig und musste wärmetechnisch nachgerüstet werden. Das Gebäude dient als Werkstatt, Büro und Aufenthaltsraum.

### Sanierung

Im schmalen, aus Mauerwerk konstruierten Betriebsgebäude entlang der Gartenmauer wurden die Böden abgebrochen und mit einer Wärmedämmung neu aufgebaut. In den beheizten Räumen wurden Dach und

Wände gedämmt, die Fenster ersetzt. Sämtliche technischen Installationen – Elektro, EDV, Heizung und Sanitär – wurden erneuert und angepasst. Die Räume erhielten neue Boden- und Wandbeläge und eine neue Einrichtung.

Die Fassaden wurden saniert; der architektonische Ausdruck blieb dabei erhalten. Die Bausubstanz ist nun langfristig gesichert und das Gebäude erfüllt die Bedürfnisse der Nutzer.

### Neubau Holzschopf

In Absprache mit der Denkmalpflege wurde ein Areal gegenüber dem sanierten Altbau als Standort für den neuen Geräteunterstand bestimmt. Der Neubau ist ein schlichtes, mit einem flachen Dach gedecktes Volumen.

Zusammen mit den Treibhäusern schliesst er die Bebauung im südlichen Teil des Areals ab. Der Neubau ist in Holz konstruiert und unbeheizt. Eine licht- und luftdurchlässige Verkleidung aus vertikalen Holzlatten

unterstreicht seine Bedeutung als Schopf. Er dient der Bundesgärtnerei als Lager für mechanische Geräte und nimmt die Fahrzeuge des Personals auf.

### Grundmengen Neubau Holzschopf

nach SIA 416	Gebäudevolumen	350 m <sup>3</sup>	Geschosse	1
	Geschossfläche	115 m <sup>2</sup>		

### Kosten CHF Neubau Holzschopf

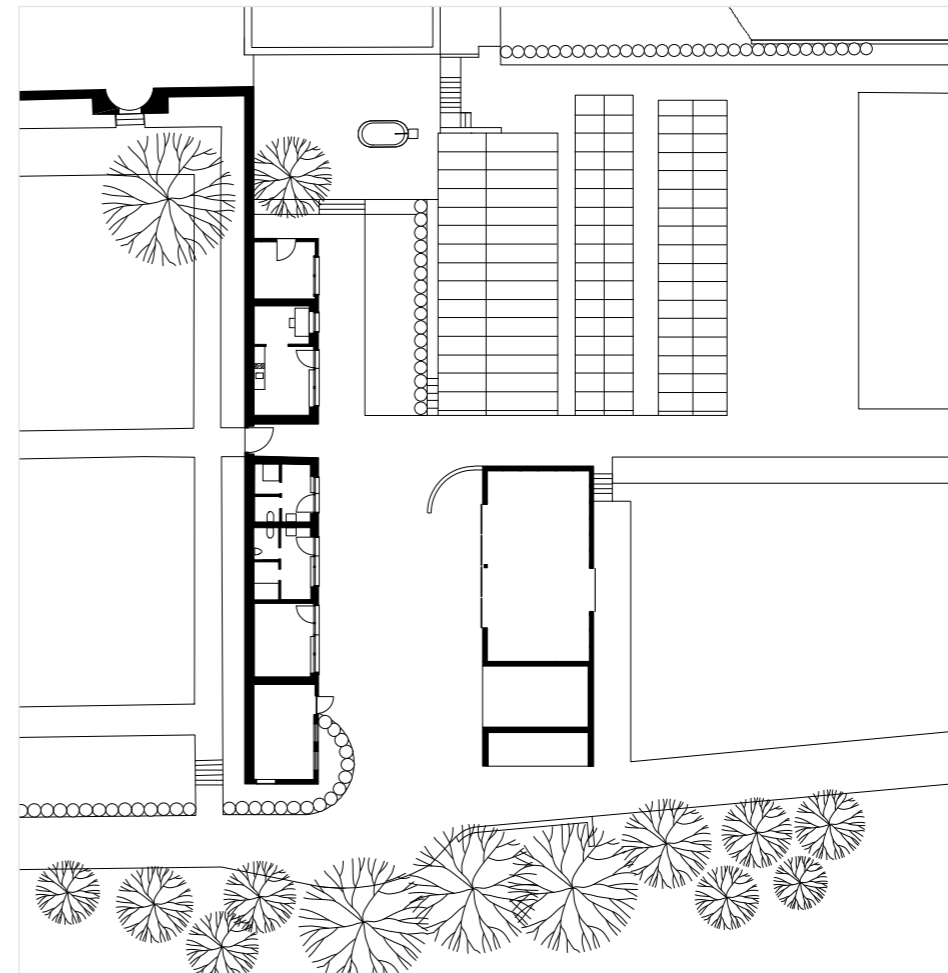
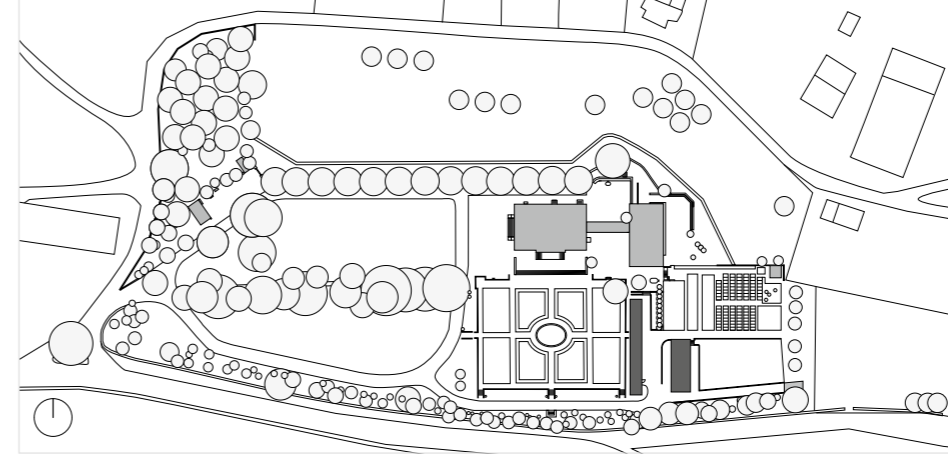
2 Gebäude	235 000	21 Rohbau 1	152 000	Kennwerte Gebäudekosten SIA 416	
4 Umgebungskosten	225 000	22 Rohbau 2	25 000	BKP 2/m <sup>3</sup> GV	670
		23 Elektroanlagen	6 000	BKP 2/m <sup>2</sup> GF	2 040
Anlagekosten	460 000	24 HLKKS	4 000		
		25 Sanitäranlagen	6 000	Baukostenindex espace Mittelland,	
		27 Ausbau 1	2 000	Neubau Bürogebäude	
		28 Ausbau 2	2 000	Oktober 2010	125.2
		29 Honorare	38 000	Basis Oktober 1998	100.0

### Termine

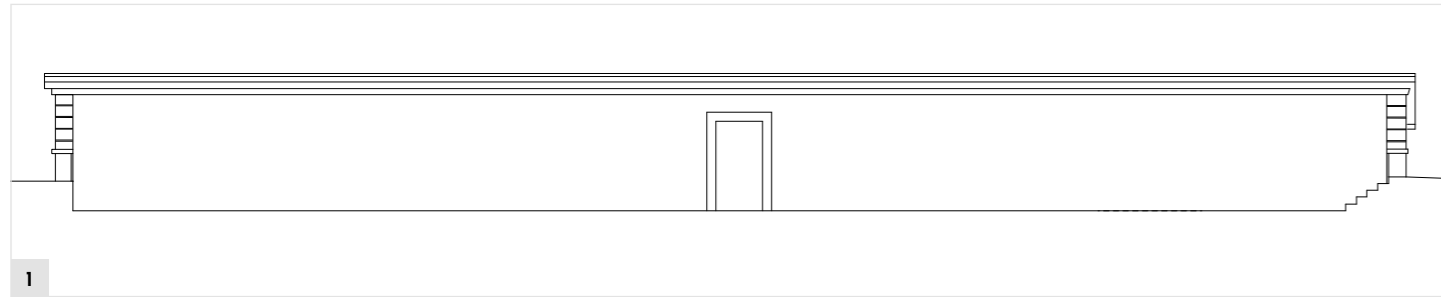
Planungsbeginn März 2009

Baubeginn Juli 2010

Bauende November 2010



- 1 Betriebsgebäude, Westfassade
- 2 Betriebsgebäude, Ostfassade



- 3 Holzschopf, Westfassade
- 4 Holzschopf, Ostfassade

